

Stadt kann Kinderhaus in Illnau kaufen

ILLNAU-EFFRETIKON. Die städtische Kindertagesstätte in Illnau wird definitiv weitergeführt: Der Grosse Gemeinderat hat einstimmig 2,64 Millionen Franken für den Kauf der Liegenschaft und jährlich 800 000 Franken für den Betrieb gesprochen.

FABIO MAUERHOFER

Für das «Chinderhuus» in Illnau gab es am Donnerstagabend im Grossen Gemeinderat viele lobende Worte: «Haus und Umgebung sind ideal. Die Mitarbeitenden machen einen guten Job», sagte etwa SP-Gemeinderätin Brigitte Röösl als Vertreterin der Geschäftsprüfungskommission (GPK). Stadtrat André Bättig (FDP) bezeichnete die Kindertagesstätte, die im Januar 2011 ihren Betrieb aufgenommen hat, gar als Erfolgsgeschichte. Dies sei allerdings nicht immer der Fall gewesen. «Am Anfang hat es noch ein paar Schwierigkeiten gegeben.» Man könne bei einem neuen Betrieb aber generell nicht erwarten, dass gleich alles glatt laufe.

Der Bedarf der Kindertagesstätte war bei den Parlamentariern unbestritten. Sie stimmten dem Kredit von 2,64 Millionen Franken für den Kauf der Liegenschaft ebenso einstimmig zu wie

dem Bruttokredit von 800 000 Franken für den dauerhaften Betrieb einer Tagesbetreuung für Kinder im Vorschulalter. So viel wird es aber nicht kosten: Der Aufwand reduziert sich um die Elternbeiträge, sodass rund 500 000 Franken pro Jahr übrig bleiben.

«Das ist Salamatik»

Kritik äusserte SVP-Gemeinderat Reto Unterholzner allerdings am Vorgehen: «Das ist Salamatik. Das kann ich nicht goutieren.» Damit war gemeint, dass der Stadtrat die Liegenschaft zuerst für eine Versuchsphase gemietet hat. «Um eine Volksabstimmung zu umgehen», meinte Unterholzner. Schliesslich habe bereits eine Umfrage gezeigt, dass der Bedarf für eine ausserschulische Tagesbetreuung vorhanden sei. Er stellte klar, dass er nicht gegen den Kauf sei. «Aber er kommt leider zu spät.» Man hätte mit dem sofortigen Erwerb Geld sparen können.

Im September 2009 hatte das Stadtparlament bereits einen Rahmenkredit über 2,65 Millionen Franken für den Umbau, die Einrichtung und den Betrieb des «Chinderhuus» bis Ende 2015 gesprochen. Schon damals war die Rede davon, dass die Stadt das Haus dereinst kaufen will.

Lange Warteliste wird bedauert

FDP-Gemeinderat Peter Stiefel bereite die lange Warteliste von rund einhalb Jahren Sorgen: «Das ist sehr unbefriedigend.» Auch die GPK bedauerte die Warteliste von über 30 Kindern. Sie machte daher beliebt, dass in den nächsten Jahren der Ausbau auf drei Gruppen in Betracht gezogen wird. Bisher werden im «Chinderhuus» 24 Kinder in zwei Gruppen betreut. GPK-Mitglied Brigitte Röösl wies zudem darauf hin, dass die Tarife heute an der unteren Grenze liegen würden.

Stiefel meinte, dass der Kauf des Hauses Sinn mache. Der Schuldenberg der Stadt werde dadurch aber vergrössert. «Das müssen wir im Auge behalten.» Er gehe daher davon aus, dass im «Chinderhuus» nun keine zusätzlichen Investitionen mehr nötig sein werden.



Der Betrieb des «Chinderhuus» in Illnau wird definitiv weitergeführt. Bild: Urs Jaudas

Dinosaurier stampfen durchs Unterholz

FLAACH. Eine namhafte Jury hat in Flaach 100 Kunstwerke von Schulkindern beurteilt. Sie nahmen an einem Wettbewerb des Zürcher Forstpersonals teil.

BRIGITT HUNZIKER

Der Winterthurer Holzbildhauer Erwin Schatzmann staunt: «Es ist sehr spannend zu sehen, wie die Kinder das Thema umgesetzt haben.» Schatzmann ist Mitglied einer Jury, die 100 Kunstwerke zum Motto «Mein Traumwald» beurteilt. Sie stammen von Dritt- bis Fünftklässlern, die für ihre Arbeiten unter anderem Farbstifte, Aquarellfarben, Collagen oder Seidenpapier wähl-

ten. «Eine Klasse hat sogar Naturfarben aus Beeren und Kräutern hergestellt», erzählt Hans Bach, Bildhauer aus Stein am Rhein. Er ist ebenfalls Juror. Als weitere Preisrichter amten die Künstlerin Marianne Grether aus Buch am Irchel und Louis Trachsel aus Freienstein.

Die kreative Gruppe betrachtet am Donnerstagnachmittag im Flaacher Sektorschulhaus jedes einzelne Bild wohlwollend, aber auch kritisch. Sie diskutiert darüber, wie das Bild entwickelt wurde, welche Gedanken dahinter sein könnten und ob wohl die Lehrperson hinter der Gestaltung steckt. Immer wieder picken sie ein Detail heraus und bestaunen es, zum Beispiel die perfekte Darstellung von Perspektiven oder

die Originalität der Farbwahl. Der Traumwald der Kinder sieht höchst unterschiedlich aus. Mal ist er rosarot, mal sind die Baumkronen als Kürbisse dargestellt. Häufig steht hinter jedem Baum ein Tier, und es kommt sogar vor, dass Dinosaurier durchs Holz wandern.

Zustupf in die Klassenkasse

Das Preisgericht ist sich trotz Diskussionen und verschiedenen Ansichten schnell über die besten drei der jeweiligen Alterskategorien einig. Die auserkorenen Klassenarbeiten erhalten vom Verband Zürcher Forstpersonal einen Betrag für die Schulkasse, denn der Verband feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. «Dieses Geld nehmen

wir aus unserer Verbandskasse», erklärt Förster Hans Beereuter aus Buch am Irchel, der Organisator des Malwettbewerbes. Er ist begeistert über die zahlreichen und schönen Klassenbilder. Dennoch ist er froh, nicht selber darüber entscheiden zu müssen, welche der Kunstwerke gewinnen sollen. «Ich finde alle Bilder toll.»

Am Jubiläumsanlass im September im Zürcher Hauptbahnhof werden nicht nur die Siegerbilder zu bewundern sein. Alle 100 Kunstwerke der 52 Klassen werden einen Platz an der Ausstellung erhalten. Danach werden die Bilder den Klassen zurückgeschickt. Die Kinder können ihre Kunstwerke dann wieder betrachten und von ihrem ganz eigenen Wald träumen.



Hans Bach (links) beurteilt zusammen mit Louis Trachsel, Marianne Grether und Erwin Schatzmann 100 Kinderzeichnungen aus dem ganzen Kanton Zürich. Bild: Brigitt Hunziker

IN LETZTER MINUTE

Rechnung angenommen

LUFINGEN. An der gestrigen Gemeindeversammlung haben die 44 anwesenden Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2012 abgenommen. Sie schliesst ab mit einem Gesamtaufwand von 9,6 Millionen Franken und einem Ertragsüberschuss von 528 000 Franken. Das Jahresergebnis ist somit um eine knappe Million besser ausgefallen als veranschlagt. Die Versammlung hat zudem dem Anschlussvertrag für die Organisation von Berufsbeiständen zugestimmt. (jig)

Ja zu Fusionsverhandlungen

STERNENBERG. Die reformierten Kirchenpflegen Sternenbergs und Baumas können Fusionsverhandlungen aufnehmen. Nachdem die Reformierten aus Bauma dem Vorhaben bereits zugestimmt hatten, erteilte ihm gestern auch die Sternenberger Gemeindeversammlung den Segen. Die 37 anwesenden Stimmberechtigten genehmigten zudem die Jahresrechnungen 2012 der drei Gemeindegüter sowie die Abrechnung über das Strassenunterhaltungsprogramm 2012 (Kreditüberschreitung von 24 000 Franken). (fam)

Allen Anträgen zugestimmt

ELLIKON AN DER THUR – Gestern Abend haben die 41 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung allen Anträgen zugestimmt. Die Jahresrechnung 2012 der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 65 000 Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 372 000 Franken. Bei der Primarschule fällt der Rückschlag mit 95 000 Franken geringer aus als erwartet. Die Kirchgemeinde verzeichnet einen Aufwandüberschuss von 15 000 Franken. (rfr)

Kreisel gesperrt

ILLNAU-EFFRETIKON. In den nächsten Tagen werden am Rössli-Kreisel in Illnau diverse Reparaturarbeiten durchgeführt. Dies hat das kantonale Tiefbauamt unlängst mitgeteilt. Im Zeitraum von Montag, 24. Juni, bis Samstag, 29. Juni, wird der Verkehr durch eine Lichtsignalanlage geregelt. Die Belagsarbeiten werden nachts erledigt und dauern von Donnerstag, 27. Juni, um 20 Uhr bis Freitag, 28. Juni, um 3 Uhr sowie von Freitag, 28. Juni, um 22 Uhr bis Samstag, 29. Juni, um 6 Uhr. Während dieser Zeiten wird der Verkehr wechselseitig umgeleitet. (red)